Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage Herrm. Gottf. Effenbart's Erben. (Inter. Redact.: A. H. G. Effenbart.)

No. 43. Mittwoch, den 9. April 1834.

Berlin, vom 5. April.

Se. Majestät der König haben dem Regierungs-Präsidenten Freiherrn v. Schmitz-Grollenburg zu Düsseldorf den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den in Französischen Diensten stehenden, Eskadrons-Chef Berlier und Capitain im Generalstabe Gambier, Ersterem den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, Letzterem den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Berlin, vom 6. März.

Se. Majestät der König haben dem Kammer-Rath Wilberg, im Dienst Sr. Königl. Hoheit des Prinzen August, die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Schullehrer und Organisten Leopold zu Hettstadt, in der Ephorie Mansfeld, und dem Kantor und Schullehrer Woda zu Orzeszkowo, bei Birnbaum, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Leihhaus-Inspektor Weyer zu Elberfeld die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den Kreis-Deputirten von Studnitz auf Schmitzdorf zum Landrath des Nimptschschen Kreises, im Regierungs-Bezirk Breslau, zu ernennen geruht.

Berlin, vom 8. April.

Seine Majestät der König haben dem Seconde-Lieutenant Tecklenburg, von der 10ten Divisions-Garnison-Compagnie, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Seine Majestät der König haben dem Musketier Purz, vom 18ten Infanterie-Regiment, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

München, vom 30. März.

Außer der erwähnten Note hat die Baierische Regierung neuerdings eine solche, und zwar ernsterer Art, an die Schweizerische Eidgenossenschaft gerichtet. Auch haben sich die Besatzungen von Augsburg und Dillingen in marschfertigem Stande zu erhalten, und jene von Lindau wurde bedeutend verstärkt. Eben so hat unsere Regierung mit jener von Würtemberg und Baden gegen mögliche Fälle die geeigneten Vereinbarungen getroffen. — Unser Landtag bietet ein sehr ruhiges Bild und eine auffallende Verschiedenheit von der vorigen Versammlung dar; es sind (mit Ausnahme eines Zehntheils) dieselben Abgeordneten, nur um drei Jahre älter. Der König hat auch schon bei mehreren Gelegenheiten, und jüngst bei einem Concerte im Odeon, gegen einige Abgeordnete selbst seine vollste Zufriedenheit mit den bisherigen Verhandlungen ausgedrückt. Der Opposition, aus deren Reihen mehrere Mitglieder, namentlich der Abg. Schwindel, ausgetreten sind, gehören zum Theile noch an: der Advokat Willich aus dem Rhein-Kreise, dann die Pfarrer Mäzler, Lechner und Lösch. — Der Sohn unsers Justiz-Ministers, der Ministerial-Raths-Accessist Freiherr von Schrenk, welchen der König um das Neujahr zur Leitung der Kaspar Hauserschen

Untersuchungs-Sache nach Ansbach gesendet hatte, ist wieder zurückgekehrt, ohne irgend ein Resultat mitzubringen.

Darmstadt, vom 28. März.

Zwölf Staatsdiener oder Staats-Pensionaire, welche zu Mitgliedern der zweiten Kammer gewählt waren, haben den hiezu erforderlichen Urlaub von der Staats-Regierung nicht erhalten. Es sind dieses die Herren Hofgerichtsrath F. Schenck, Regierungsrath Elwert, Auditeur W. Hoffmann, Geheimer Staatsrath Jaup, Oberappellations- und Kassationsgerichtsrath Höpfner und Oberforstrath v. Brandis, sämmtlich dahier, die Herren Kreisgerichtspräsident Aull, Obergerichsrath Hallwachs und Kreisgerichts-Vicepräsident Mohr in Mainz, die Herren Posthalter Rausch in Lauterbach, Hofgerichts-Advokat Bausa in Gießen und Revierförster v. Buseck in Niederweisel. Sämmtliche Genannte, außer Hrn. Mohr, waren Mitglieder des vorigen Landtags, und gehörten im Allgemeinen der Opposition in der zweiten Kammer an, obgleich dies nicht unbedingt gelten kann. Insbesondere sprach Hr. Aull lebhaft für den Schloßbau, die Herren Aull, W. Hoffmann, F. Schenck und Hallwachs waren im Ausschusse, der über die Anträge wegen der Beschlüsse vom 28. Juni 1832 berichten sollte, für mildere Auskunftsmittel, als die Herren Höpfner und Jaup u. s. w. Hr. Bansa bedurfte als Advokat keines Urlaubs, aber er hat eine kleine Kassenführung an der Universität zu Gießen, für welche er von dem Staate Gehalt bezieht, und Hr. Rausch ist zwar von dem Fürsten von Thurn und Taxis, der Erblandpostmeister des Großherzogthums Hessen ist, vorgeschlagen und bezahlt, aber seine Bestätigung erfolgte von der Hessischen Regierung, und er ist Hessischer Diener. Hr. Mohr war noch kein Mitglied eines Landtags, aber zweimal für den vorigen gewählt, wo er aber ebenfalls keinen Urlaub bekam. Es ist bekannt, daß er sich lebhaft gegen das Recht der Staats-Regierung erklärte, hinsichtlich des Präsidiums am Assisenhofe in Mainz die von ihr angeordnete Einrichtung, ohne Zuziehung der Landstände, treffen zu können. Später ward er pensionirt. Die Pensionirung der oben genannten Hrn. Jaup und v. Brandis erfolgte schon etwas früher, unmittelbar nach Auflösung des vorigen Landtags. Dem Vernehmen nach soll verfügt sein, daß gleich nach dem Osterfeste die betreffenden zwölf Ergänzungswahlen vorgenommen werden. Man ist neugierig, wie sie ausfallen, da die objektive Wahlfähigkeit nach unserer Wahlordnung sehr beschränkt ist, und es schwer fällt, sich wahlfähig zu machen. Dessen ungeachtet werden wohl einige Advokaten dies noch schnell zu thun suchen.

Frankfurt a. M., vom 26. März.

Was die Handelsgeschäfte anbetrifft, so hat man eben keinen Grund, sich von der diesjährigen Ostermesse ein ersprießliches Resultat zu versprechen. Wir stehen jetzt in Mitte der Geleitswoche, allein so unbelebt, wie dermalen, war seit vielen Jahren Frankfurt nicht zur gleichzeitigen Epoche. In der That haben uns alle Sächsischen und Thüringischen Fabrikanten, wir wollen hoffen, nicht für immer, verlassen, um nach dem benachbarten Offenbach überzusiedeln; eben dahin hat sich schon seit einigen Jahren der sonst von hier ausschließlich betriebene Leder-Handel zum größern Theile gezogen. Mit dem Woll- und Tuchhandel hat es ähnliche Bewandniß, und fast nur mit Englischen und Französischen Industrie-Erzeugnissen jedweder Art ist unser Platz nach wie vor reichlich versehen. — Vor einigen Tagen ward neuerdings von einem unserer politischen Gefangenen ein Versuch zur Flucht gemacht, der jedoch fast im Augenblicke der Ausführung selber scheiterte. Gelegenheit dazu gab dessen Versetzung aus dem Rententhurme nach der Constablerwache, die unter Bedeckung von Polizei-Jägern in den Abendstunden stattfand und der Arrestant benutzte, um durch einen kühnen Seitensprung zu entkommen. Derselbe ward aber sofort wieder ergriffen und nach dem Orte seiner Bestimmung gebracht. — Ein vor wenigen Tagen wegen Insultirung der Wache arretirte Schneidergesell hat sich im Gefängnisse aufgehängt. Er soll ein Nassauer Landeskind und vermögend gewesen sein. Auch er war ein Ultra-Liberaler, so weit er es zu sein verstand.

Aus dem Haag, vom 1. April.

Am 27. März bei Anbruch des Tages haben die Mannschaften zweier Scheveninger Fischerböte, genannt „das Haus Oranien" und „Prinzessin Mariane," unter der Leitung der Steuermänner Vrolyk und Korving, mit großer Lebensgefahr und während eines heftigen Sturmes, acht Schiffbrüchige gerettet, welche zu dem Wrack des Preußischen Kauffahrteischiffes „Henriette", Capitain Christian Kremer, gehörten, das mit einer Ladung Salz von Liverpool nach Bremen bestimmt war. Bereits am 26. war dieses Fahrzeug auf den Egerlandschen Untiefen bei Texel gestrandet und fast ganz zertrümmert worden, so daß die Schiffsleute jeden Augenblick den Tod erwarteten, als es den genannten Scheveningern nach außerordentlicher Mühe und Anstrengung gelang, sich dem Wrack zu nähern und die Mannschaft desselben, mit Ausnahme des Capitains, der von den Wellen weggespült worden war, zu retten. Am 29. sind die Schiffbrüchigen nach Scheveningen gebracht worden, wo sie jetzt verpflegt werden.

Brüssel, vom 29. März.

Hr. Schenefski, Oberst-Lieutenant a. D., ist zum Groß-Profeß der Belgischen Armee ernannt. — Das Regiment der Guiden hat Befehl, sich marschfertig zu halten. Das 1ste und 3te Bataillon des 9ten Regiments marschiren heute von hier über Mecheln nach der äußersten Grenze, und 3 Bataillone des 12ten morgen nach Termonde und Alost. — Der Lynx, ein orangistisches Blatt, erzählt, ein Verein

von Orangisten habe bei dem neulichen Verkauf der Pferde des Prinzen von Oranien die 4 schönsten an sich gebracht, um sie dem Prinzen zu verehren. — Seit vorgestern ist die Holländische Scheldeflotte um 2 Fregatten verstärkt worden. An demselben Tage kam der Chef des General-Stabes der Belgischen Armee, General Hurel, in Antwerpen an. Gestern ging er auf dem Flusse bis zum Fort St. Marie hinab, besuchte die Scheldeufer und besichtigte das Geschwader; alle unsre Kriegsschiffe hatten die Flaggen aufgezogen. Heute hält er auf dem Platze Meir in Antwerpen General-Revüe.

Man organisirt in diesem Augenblick die Regie für Feldlebensmittel unserer Armee. Herr Surmont, Oberagent der Feldspitäler, wird die Aufsicht darüber haben.

Mons, vom 28. März.

Der General der 4ten Division hat Befehl erhalten, unverzüglich nach Gent aufzubrechen. Er geht morgen dahin ab. Hierdurch wird die heute früh hier eingegangene Nachricht bestätigt, daß General Daine zum Commandeur einer der drei sich bildenden Divisionen ernannt sei, die Gent zum Hauptquartier haben wird.

Paris, vom 30. März.

Deputirten-Kammer. Sitzung vom 28. März. Um 2 Uhr ist die Kammer noch nicht in gehöriger Zahl beisammen. Hr. Baillot beantragt, die Sitzung jedesmal aufzuheben, wenn nach dem namentlichen Aufrufe die Kammer nicht deliberiren könne. (Gelächter). Er verlangt, daß auf dem Büreau ein Blatt niedergelegt werde, worauf ein jeder Deputirte bis zu 1½ Uhr seinen Namen aufzeichnen müsse. Hr. Petou dringt darauf, dieser Vorschlag solle den Büreau's vorgelegt werden, um in einen Antrag umgewandelt zu werden und wenn dieser später durchgehe, einen Artikel des Reglements zu bilden. Angenommen. Hierauf beschäftigt sich die Kammer mit dem Gesetz-Entwurf in Betreff des Traktats zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten Amerika's, wodurch die Regierung eine Summe von fünfundzwanzig Millionen Franks verlangt, welche den Vereinigten Staaten als Entschädigung für ältere Kriegs-Verluste aus der Kaiserzeit gezahlt werden soll.

— Sitzung vom 29. März. Nach Berichten über Petitionen von lokalem Interesse schreitet die Kammer zur Tagesordnung. Hr. Aymé Dubois hat das Wort für die Entwickelung des, die Familie Napoleon betreffenden Antrags. Der Redner entwirft ein pathetisches Bild von den Leiden des Exils, erinnert an den Ruhm, welchen Napoleon über Frankreich verbreitet habe, hält den Verwandten desselben eine Apologie und empfiehlt sie der Kammer als Mitbürger, nachdem er darauf aufmerksam gemacht, wie sein Antrag der Regierung das Mittel gebe, den Mißbrauch zu verhüten, den die Partheien mit dem Namen Napoleon machen könnten. Die Herren Keratry und Failly sprechen gegen den Antrag. Marschall Clausel unterstützt ihn, mehr aus Rücksicht für die Würde Frankreichs, als für die Familie Napoleons selbst. Hr. Baude bekämpft den Antrag. Nach einigen Gegenbemerkungen des Hrn. Dubois entscheidet die Kammer daß der Antrag nicht in nähere Erwägung zu ziehen sey.

Gestern hatte der Graf Pozzo di Borgo eine Konferenz mit den Gesandten Preußens, Oesterreichs und Hollands.

Lord Durham wird sich, dem Vernehmen nach, drei Wochen hier aufhalten und dann nach Brüssel und von dort vielleicht nach Deutschland reisen. Späterhin will er nach Paris, wo er sich ein Hotel gemiethet hat, zurückkehren.

An der Börse sprach man von einem Wechsel-Ungeheuer von 350,000 Pfd. St. (9 Mill. Fr.), den die Bank von New-York, 100 Tage nach Sicht, auf die Hrn. Baring zu London, an die Order der Hrn. von Rothschild, die denselben der Londoner Bank zu 2½ pCt. verhandelten, gezogen hat. Nie hat man eine solche Summe in einem einzigen Wechsel ziehen sehen.

Aus Bayonne vom 25. meldet man: Ein Schreiben aus St. Sebastian vom 23. theilt mit, daß am 21. El Pastor mit 2000 Mann Tolosa verlassen hat, ohne daß man wußte, wohin er sich wenden würde; man glaubt jedoch daß er nach Navarra geht. Die Faction stand am 22. in Leyria, 1000 bis 1200 Mann stark. — Bei dem Eindringen der Insurgenten in Vittoria haben die Truppen der Königin 52 Gefangene gemacht. Sieben Offiziere, die sich unter denselben befanden, sind erschossen worden. — Nach gestern Abend aus Bilbao eingetroffenen Nachrichten bewegen sich alle Truppen der Königin gegen Navarra.

Straßburg, 29. März. Auch hier, so wie in andern Provinzialstädten Frankreichs, hat so eben die „Niederrheinische Gesellschaft der Rechte der Menschen und des Bürgers" ein merkwürdiges Dokument publicirt, durch welches sie 1) gegen den Gesetz-Entwurf, der zum Zweck hat, das Associations-Recht aufzuheben, protestirt, und 2) beschließt, ihre Organisation bestehen zu lassen und sich durch alle ihr zu Gebote stehende Mittel und durch das Zusammenwirken aller ihrer Mitglieder, die eine gemeinschaftliche Verantwortlichkeit für einander übernehmen, der Vollziehung eines Gesetzes zu widersetzen, das sie zu erlassen Niemanden das Recht, noch die Gewalt zuerkenne. Dieses Dokument ist unterzeichnet: „Im Namen des Central-Ausschusses: der Präsident, L. Liechtenberger; der Sekretair, Wernert."

Nancy, 25. März. Hier hat sich ein schreckliches Ereigniß zugetragen. Ein Kapitain hat seinen Lieutenant vor der Front mit zwei Messerstichen ermordet. Ein Grund dieser That wird nicht angegeben.

Madrid, vom 15. März.

Durch ein Dekret wird das Königl. Kollegium der

Tauromachie (Stiergefechte) in Sevilla aufgehoben. Die dazu ausgesetzt gewesenen Prämien sind dem Volks-Unterrichte überwiesen worden.

London, vom 1. April.

Das Oberhaus hat sich bis zum 14. und das Unterhaus bis zum 11. April vertagt. Ueber die Bittschrift der Universität Cambridge ist wieder zwei Nachmittage lang debattirt worden, was man sich hätte sparen können, da für den 17. April zwei förmliche Motionen wegen dieses Gegenstandes in den Journalen des Unterhauses angekündigt stehen, die eine, die Zulassung der Dissentirenden durch eine Bill, und die andere, sie durch eine Adresse an den König zu bewirken. Aber jeder Theil war natürlich begierig, den Mitgliedern für die Oster-Ferien Materialien mitzugeben, wodurch sie sich um so besser vorbereiten könnten, nachher über den Gegenstand zu stimmen, da dies das erste Mal war, wo die Sache ordentlich in Anregung gebracht wurde. Cobbett und O'Connell sprachen bei der Gelegenheit, wie Hunt bei der Reform-Bill zu sprechen pflegte, und auf eine Weise, wie die Dissenters es ihnen nicht danken werden, obgleich sie der Wahrheit ziemlich nahe kamen. Ersterer meinte, es sei von keinem Nutzen, denselben einzelne Punkte einzuräumen, denn sie würden doch nicht ruhen, bis sie die bischöfliche Kirche mit ihren Kirchen gleichgestellt sähen; und O'Connell ließ sich deutlich genug merken, daß, weit entfernt, die Rechte der Universitäten von den vor 300 Jahren vom Parlamente ihnen übertragenen Gütern ausschließlich zum Vortheil der Kirche anzuerkennen, selbst die Katholiken noch nicht ihren Ansprüchen darauf entsagt hätten, indem das Parlament das Recht habe, diese Güter, welche es als National-Eigenthum betrachte, anders zu verwenden. Gegen eine solche Lehre protestirten natürlich Sir Robert Peel und Sir Robert Inglis aufs nachdrücklichste, und ohne Zweifel haben sie hierbei den denkenden Theil der Nation fast gänzlich auf ihrer Seite. — Der Vorschlag, die flüchtigen Polen aus der Staatskasse zu unterstützen, ist von der Regierung aufs entschiedenste abgelehnt worden, und zwar aus dem Grunde, weil im entgegengesetzten Falle alle durch Europa hin zerstreuten Flüchtlinge dieser Nation sich in England einfinden möchten, was wegen der großen Kosten, die es verursachen würde, vermieden werden mußte. Hr. Buckingham hat jedoch angekündigt, die Sache am 24. April n einem förmlichen Vorschlage abermals vor das Haus zu bringen. — Alle neulich erhaltenen Nachrichten von den Kolonien sind sehr erfreulich: die Sklaven-Besitzer scheinen gegen ihre eigene Erwartung entdeckt zu haben, daß ihre Existenz und die Kultur des Bodens auch ohne Sklaverei möglich ist, und deswegen nicht einmal die Uebergangszeit zu verlangen, die ihnen das Parlament bewilligt hat; und die Sklaven ertragen von ihrer Seite ihr neues Glück, mit einer Mäßigung, welche gebildeteren Menschen Ehre machen würde. Es ist höchst erfreulich, daß zu einer Zeit, wo so viele Veränderungen bloß um des Veränderns wegen gemacht werden, ein so schönes Unternehmen gelingt.

Die beiden berühmten Correggioschen Gemälde der Sammlung des Lords Londonderry sind angeblich für 11—12,000 Pfund für die National-Gallerie angekauft worden. Diese Gemälde befanden sich ursprünglich in der Sammlung Karl's I. und wurden zur Zeit der Republik an einen Agenten des Königs von Spanien verkauft. Während des letzten Krieges brachte sie Mürat an sich, und sie wurden nach Neapel gebracht. Nach seinem Tode nahm die Wittwe desselben sie, als Privat-Eigenthum, in Anspruch, und der Wiener Kongreß überließ sie ihr. Lord Londonderry, der damals Botschafter war, kaufte sie von der Ex-Königin, und sie kamen auf diese Weise wieder nach England zurück.

Am Sonnabend kam ein Expresser aus Falmouth mit Nachrichten aus Lissabon hier an, die durch die Königl. Brigg Savage, welche den Tajo am 16. v. M. verlassen hatte, dorthin gelangt waren. Sie lauten ungünstig für die Sache Donna Maria's, indem die Miguelisten in Santarem eine drohendere Stellung angenommen hatten; sie hatten außerhalb der Stadt Verschanzungen aufgeworfen und bereiteten sich zu einem Angriffe auf Donna Maria's Truppen vor. Don Miguel hatte 3000 Mann aus der Nähe von Porto vorrücken lassen, um damit sein Heer bei Santarem zu verstärken. Die Belgische Legion war von Don Pedro nach dem Süden gesandt worden, um Don Miguel die Zufuhr abzuschneiden. Die größte Schwierigkeit bestand darin, die Truppen Donna Maria's bei Santarem zusammenzuziehen, und Don Pedro schien noch ansehnlicher Verstärkungen zu bedürfen, ehe er daran denken konnte, seinem Gegner einen entscheidenden Schlag beizubringen. Daher hatte er auch mit dem Carron einen Offizier nach England abgesandt, um frische Truppen zu holen. Es hatte den Anschein, daß der Kampf noch lange währen könnte.

Kopenhagen, vom 29. März.

Der Königl. Preußische Kammerherr, Graf von Redern, ist hier eingetroffen, um die Geschäfte der Preußischen Legation während der Abwesenheit des Gesandten, Grafen Raczynski, zu übernehmen, worauf Letzterer dann mit dem Dampfschiffe nach Kiel abgereist und bereits in Hamburg eingetroffen ist.

Die Kriegsbrigg Möen wird ausgerüstet, um unter Kommando des Capitain Flindt als Wachtschiff im Sunde bei Helsingör zu liegen, wohin es am 1. April abgehen wird.

St. Petersburg, vom 26. März.

Den Seefahrern wird hiermit angezeigt, daß auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers die Untiefen in den Finnischen Scheeren durch Flaggen bezeichnet werden und zum Unterschiede folgende Kennzeichen erhalten

sollen, nämlich: Eine weiße Flagge, wenn das Fahrwasser an der Nordseite der Flagge und der Untiefe ist; eine rothe Flagge, wenn das Fahrwasser an der Südseite der Flagge und der Untiefe ist; eine weiße Flagge mit einem rothen Quadrat in der Mitte, wenn das Fahrwasser an der Ostseite der Flagge und der Untiefe ist; eine rothe Flagge mit einem weißen Quadrat in der Mitte, wenn das Fahrwasser an der Westseite der Flagge und der Untiefe ist; und eine zur Hälfte rothe, zur Hälfte weiße Flagge, wenn man von allen Seiten um die Untiefe schiffen kann. Die Untiefen, auf welche gar keine Flaggen gestellt sind, werden, wie früher, durch Besenstangen bezeichnet.

Vermischte Nachrichten.

Am Schlusse des Jahres 1832 waren im Regierungs-Bezirk Stettin 256 Seeschiffe von zusammen 27,146 Lasten Größe vorhanden. Im Laufe des Jahres 1833 sind 2 Schiffe durch Ankauf und 6 Schiffe durch Neubau hinzugekommen, dagegen aber 8 Schiffe durch Strandung und 13 Schiffe durch Verkauf, Abwrakung ꝛc. abgegangen, und es stellt sich hiernach die Zahl der am Ende des verflossenen Jahres vorhandenen Schiffe auf 243 von zusammen 25,769 Normal-Lasten (à 4000 Pfd.) Größe, welches ein Minus von 13 Schiffen und 1377 Lasten gegen den Schluß des Jahres 1832 ergiebt.

Ein unerhörtes, schauderhaftes Unglück hat sich am 26. März in der Nähe von Hadamar zugetragen. Eine alte Wittwe Ludwig, von dem nahe gelegenen Ahlbach, wollte zum Besuche ihrer Freunde in das nur eine Viertelstunde entlegene Niederhadamar sich begeben. Auf diesem Wege, nicht weit von dem sogenannten Ostheimer Wäldchen, wurde sie von drei großen Hunden, welche auf die benachbarte Blechmühle gehörten, überfallen, niedergerissen und ihr sämmtliche Kleider vom Leibe gezerrt. Von diesen Bestien auf das Schauderhafteste zerfleischt, welche das vom Leibe, besonders Waden, Brust und Armen abgerissene Fleisch, mit Heißhunger verschlangen, würde wahrscheinlich ihr ganzer Körper aufgezehrt worden sein, wenn nicht zufällig ein Bauer mit einer Grabschippe gekommen wäre, der mit großer Mühe diese Unthiere von ihrer Beute gejagt hätte. Durch herbeigerufene Hülfe wurde die zerfleischte Unglückliche in einem Leintuche nach Niederhadamar gebracht, starb aber, trotz der schnell herbeigeeilten Aerzte, nach einigen Stunden, natürlich unter furchtbaren Schmerzen. Auf Befehl des Lokalbeamten wurden 2 der Bestien durch ausgeschickte Reserve-Mannschaft gleich erschossen, die eine rettete sich durch die Flucht, wird jedoch hoffentlich auch bald erlegt werden.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
die Aufnahme von Zöglingen in das Gewerbe-Institut zu Berlin betreffend.

Der nächste Lehr-Cursus im Königl. Gewerbe-Institut zu Berlin wird wieder, wie gewöhnlich, mit dem 1sten Oktober d. J. beginnen, worauf diejenigen, welche in dasselbe aufgenommen zu werden wünschen, hierdurch aufmerksam gemacht werden, damit sie nach Vorschrift der Bekanntmachung vom 13ten April 1826 (Amtsblatt pro 1826, Seite 178) auf deren nähere Bestimmung hingewiesen wird, ihre diesfälligen Anträge bei den Magisträten und beziehungsweise Landräthen baldigst ohne Verzug anbringen, welche solche dann weiter an uns befördern werden.

Die Herren Landräthe und die Magisträte werden beauftragt, den Inhalt dieses Publikandums noch besonders zur Kenntniß der betreffenden Gewerbetreibenden zu bringen, und deren desfallsige Anträge uns längstens bis zum 1sten Mai d. J. einzureichen.

Stettin, den 27sten März 1834.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Oeffentliche Rechenschaft
die Louisen-Stiftung betreffend.

Meiner übernommenen Verpflichtung gemäß, ermangele ich nicht, dem geehrten Publiko die jährliche öffentliche Rechenschaft von dem Resultate meiner Bemühungen zum Besten der Louisen-Stiftung für das Jahr 1833 hierdurch ganz ergebenst vorzulegen:

Aus dem Stettiner Regierungs-Bezirk sind eingegangen	122 Thlr.	25 sgr.
Aus dem Stralsunder Reg.-Bezirk .	180 =	— =
Aus dem Cösliner Reg.-Bezirk . .	1 =	10 =
	304 Thlr.	5 sgr.

Indem ich den wohlwollenden Theilnehmern, welche diese treffliche Erziehungs-Anstalt, die das Andenken an unsere verklärte Königin würdig erneuert, unermüdet zu unterstützen bereit sind, im Auftrage des Vereins den herzlichsten Dank darbringe, darf ich die Bemerkung nicht zurückhalten: daß sich die Beiträge von Jahr zu Jahr bedeutend vermindern, weshalb ich den Wunsch auszusprechen mir erlaube, daß sich neue Theilnehmer finden mögen, welche, des wohlthätigen Zweckes eingedenk, der Anstalt ihr Schärflein zuwenden.

Berlin, den 12ten März 1834.

gez. Dr. von Rohr,
Königl. Regierungs-Chef-Präsident a. D.

Nach Vorschrift des §. 15 des Plans der Preuß. See-Assecuranz-Compagnie, wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Herr C. Müller, welcher durch das Loos aus der Direktion geschieden war, in der General-Versammlung wieder zum Direktor gewählt worden ist. Von den Actien der Compagnie sind gegenwärtig 620 Stück in Cours.

Stettin, den 8ten April 1834.

Die Direktion der Preuß. See-Assecuranz-Compagnie.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, Stettin in der Nicolai'schen:

Magazin der modernsten und geschmackvollsten architektonischen Verzierungen.

Ein Modell- u. Musterbuch für Gold-, Silber-, Stahl-, Eisen- und Bronzearbeiter, Decorationsmaler, Stuccateurs, Staffirer, Lackirer, Tapezirer, Holz- und Stein-

pelschneider, Lithographen, Bildhauer und Bildschneider, Gelbgießer, Gürtler, Klempner, Tischler, Buchbinder, Glaser u. a. m., so wie für Baumeister überhaupt. Herausgegeben von Marius Wölfer. 90 Blatt in Quartformat. Gebunden. Preis 1 Thlr. 16 gr.

Modell- und Musterbuch für

Bau- und Möbel-Tischler.

Enthaltend eine reichhaltige Sammlung geschmackvoller Abbildungen aller in der bürgerlichen und schönen Baukunst vorkommenden Gegenstände, als: Thüren, Fenster, Fensterladen, Thore, Treppen in Grund- und Profilrissen, sowie der neuesten, elegantesten Londoner, Pariser, Wiener und Berliner Möbeln mit Grund-, Auf- und Profilrissen, besonders Secretairs oder Schreibschränke, Eck-, Porzellan-, Glas-, Wäsch- und Kleiderschränke, Commoden, Sopha's, alle Arten Stühle, Tische, Spiegel, Trumeaux, Consoles, Bettsponden, Wiegen, Waschtische, Uhrgehäuse rc. und aller übrigen Gegenstände, welche bei der Tischlerprofession vorkommen. Von Mar. Wölfer. 126 Bl. in Quartf. Gebunden. 1 Thlr. 16 gr.

An alle Buch- und Kunsthandlungen ist von uns versandt worden:

Wohlfeilste Volks- und Bildergallerie.

Enthaltend

Bildnisse ausgezeichneter Personen

im Holzschnitt
von
F. W. Gubitz
und unter dessen Leitung
von
R. Bethge.

Erste acht Bildnisse:

Friedrich Wilhelm III., König von Preußen. — Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preußen. — Nikolaus I., Kaiser von Rußland. — Blücher. — Humboldt. — Schiller. — Beethoven. — Hufeland.

Preis von acht Bildnissen: ½ Thlr.

Wir ersuchen Jeden, den dies Unternehmen interessirt, sich in der nächsten Buch- oder Kunsthandlung ein Exemplar vorlegen zu lassen, um sich zu überzeugen, daß trotz der Wohlfeilheit Beachtenswerthes geleistet worden. Wie sehr dies anerkannt wird, leuchtet dadurch ein, daß schon zwei Mal auf unserm Lager in Leipzig die dorthin geschickten Exemplare vergriffen waren, und daß mehrere Buchhandlungen, selbst in kleineren Städten, in der kurzen Zeit hundert und mehr Exemplare absetzten.

Die zweiten Acht, welche bald folgen werden, sind:

Franz I., Kaiser von Oestreich. — Ferdinand, Kronprin von Oestreich, König von Ungarn. — Friedrich der Große. — Gneisenau. — Goethe. — Schleiermacher. — Mozart. — Hahnemann.

Berlin. Vereins-Buchhandlung.

In **F. H. Morin's Musikhandlung** sind angekommen:

Dr. C. Loewe, Hebräische Gesänge, Gedichte und Balladen. F. 1 Sgst. m. Pf. 3s Hft. 1 Thlr. u. 4s Hft. 20 sgr.

Dessen Bilder des Orients, ged. von H. Stieglitz. F. 1 Sgst. m. Pf. 2 Hfte. à Hft. 25 sgr.

Dessen Stimmen der Elfen. 3 Duettinen f. Sopran u. Alt. m. Pf. 12½ sgr.

Todesfälle.

Nach langen vorhergegangenen Leiden starb am 30sten v. Mts., Abends, am Nervenschlage, im bald vollendeten 62 Jahre seines Alters, mein geliebter Mann und unser guter Vater, der Prediger Theodor Piper zu Reckwitz (bei Treptow a. d. Tollensee), welches wir seinen Verwandten und Freunden, im Gefühl des tiefsten Schmerzes, hiermit ergebenst anzeigen.

Die hinterbliebene Wittwe und ihre sechs Kinder.

Am 4ten d. M., Abends 7 Uhr, folgte mein Sohn Emil in dem Alter von 11 Monaten seiner vor 5 Monaten in die Ewigkeit vorausgegangenen lieben Mutter.

Treptow a. d. R., den 5ten April 1834.

Dr. Droß.

Den heute früh um 5 Uhr erfolgten Tod meines geliebten Gatten zeige ich meinen Freunden und Bekannten unter Verbittung der Beileidsbezeugungen hiermit ergebenst an. Stettin, den 6ten April 1834.

Wittwe Spiering.

Gleichzeitig mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines seeligen Mannes mit einem tüchtigen Werkgesellen fortsetze, und bitte das geschenkte Zutrauen, was mein seeliger Mann im höchsten Grade sich zu erfreuen hatte, auch auf mich übergehen zu lassen.

Stettin, den 6ten April 1834. Wittwe Spiering.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, haben wir unser Putz- und Modewaaren-Geschäft sehr reichhaltig assortirt, worüber unsere Annoncen das Nähere enthalten, und bitten wir für den Markt um gütigen, recht zahlreichen Besuch, indem wir bemerken, daß wir außer dem Hause kein Lager halten.

M. Wolff & Comp., Kohlmarkt No. 429.

Am Mehlthor No. 1066 sind 4- bis 5000 alte noch brauchbare Dachsteine billig zu verkaufen.

In der Pfand-Leih-Anstalt, Frauenstraße No. 912, ist eine neue Scheiben-Büchse für 16 Thlr. zu verkaufen.

Bei dem bedeutenden Verkehr, den ich sowohl mit frischem als gesalzenem und geräuchertem Fleische mache, kann ich dem schifffahrttreibenden Publikum neben allen frischen, gesalzenen und geräucherten Fleischwaaren für den Augenblick ganz besonders

schönes gepöckeltes Rindfleisch

zu sehr billigem Preise offeriren. Bestellungen hierauf bitte ich Mittwoch und Sonnabend in meiner Bude, Krautmarkt, abzugeben.

Melger, Schlächtermeister aus Stargardt.

(Berichtigung.) Nicht ein ungekehlter Sarg von kiehnen Holz für Erwachsene Personen von 7½ Thlr. an, wie aus Versehen in dem Insertum No. 42 dieser Zeitung steht, sondern vielmehr ein gekehlter Sarg ist für diesen Preis bei mir zu bekommen. Freyschmidt.

Vermiethungen.

In der großen Wollweberstraße No. 567 steht ein Quartier von 4 heizbaren Stuben, einer Speisekammer, Bodenraum und Holzgelaß, zu Johanni d. J. zur Vermiethung frei.

Am neuen Markt No. 952 ist eine Stube nebst Schlafkabinet mit Meubles zu vermiethen.

Speicherstraße No. 68 ist ein Keller zu vermiethen.

Die zu meinem Holzhofe vor dem Ziegenthore gehörigen Wiesen sollen den 15ten April a. c. in dem Lokale daselbst, Vormittags 10 Uhr, auf ein Jahr an den Meistbietenden vermiethet werden.

Stettin, den 7ten April 1834. Haase.

Der Posamentir- und Schnittwaaren-Laden im Hause Grapengießerstraße No. 420 soll die Marktzeit oder auf mehrere Jahre vermiethet werden; auch soll das benannte Haus aus freier Hand unter annehmlichen Bedingungen verkauft werden. Näheres beim Wirthe.

Zwei Stuben sind große Oderstraße No. 61 sogleich oder zum 1sten Mai zu vermiethen. Das Nähere daselbst im dritten Stock.

Die Belle-Etage meines Hauses, Magazinstr. No. 257, ist zu Michaelis anderweitig zu vermiethen.

G. L. B. Schultz.

Frauenstraße No. 920 steht zum 1sten Mai 1 Stube nebst Kammer und Holzgelaß zu vermiethen.

Ein Logis von 3 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör soll Verhältnisse wegen sogleich oder zum 1. Mai anderweitig vermiethet werden durch F. E. Zander, Fischmarkt No. 1083.

Wohnungs-Veränderungen.

Einem achtbaren Publikum und meinen geehrten Gönnern mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung von der Mönchenstr. nach dem

Kohlmarkt No. 615,

im Hause des Klempnermeister Herrn Hübner, verlegt habe. Zugleich bitte ich um die Fortdauer des mir bisher gütigst geschenkten Vertrauens, und empfehle mich bei prompter und billiger Bedienung mit Arbeiten aller Art, welche in mein Fach eingreifen.

J. Ebenau,

Buchbinder, Futteral- und Papparbeiter.

Grosse Domstrasse No. 677,

im Hause des Herrn Kaufmann Bressler, wohnt

L. Teschendorff.

Dem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich von heute ab in meinem Hause, oben der Schuhstraße No. 153 wohne. Ich bitte, auch hier mir das bisher durch geneigte Aufträge in meinen Geschäften geschenkte Vertrauen nicht zu entziehen.

E. G. Müller, Buchbinder u. Kalenderfaktor.

Stettin, den 2ten April 1834.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Handlungs-Gehülfe, welcher gute Comptoir-Kenntnisse besitzt, wünscht bei geringen Ansprüchen sich bald placirt zu sehen. Nähere Auskunft ertheilt die Zeitungs-Expedition.

In einem hiesigen Material-Laden mit Comtoir-Geschäft verbunden wird ein Lehrling von auswärts gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt Frauenstrasse No. 903.

Eine Material- und Weinhandlung einer Provinzial-Stadt Hinterpommerns sucht einen Lehrling unter vortheilhaften Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung.

Ein Knabe, der Lust zur Erlernung der Klempnerei hat, findet sogleich ein Unterkommen beim

Klempner-Meister Trettin, Bollenstr. No. 695.

Geldverkehr.

2500 Thlr. werden auf ein ländliches Grundstück zur ersten Stelle gegen pupillarische Sicherheit und 5 pCt. Zinsen sogleich gesucht.

Triest, Justiz-Kommissarius, Krautmarkt No. 1053.

2000 Thlr. werden auf ein neu erbautes hiesiges Grundstück innerhalb des Betrages der Versicherung bei der städtischen Feuerkasse, so wie innerhalb zwei Drittel des abgeschätzten Werthes, gegen 5 pCt. Zinsen gesucht. Nähere Auskunft wird die Zeitungs-Expedition auf Befragen ertheilen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Anzeige.

Dem, mir mehrfach geäußerten Wunsche zu genügen, verfehle ich nicht, hiedurch ergebenst anzuzeigen, daß Donnerstag den 10ten April a. c. für die Quarta und Quinta des Gymnasii ein neuer Cursus in der englischen Sprache beginnt, wozu sich die, welche daran Theil zu nehmen beabsichtigen, vorher bei mir zu melden haben.

Anderson, Lector der englischen Sprache.

Die bisher in der Bau- und Breitenstrassen-Ecke No. 381 bestandene Material-Waaren-Handlung habe ich mit dem heutigen Tage für meine Rechnung übernommen und bemerke hierbei, dass ich mich gleichzeitig dem Delicatess-Waaren-Geschäfte widmen werde, wovon ich ein geehrtes Publikum mit der Bemerkung ergebenst in Kenntniss setze, dass mein Bestreben stets dahin gerichtet sein wird, durch Reellität und Güte der Waare die mich mit ihrem Besuche Beehrenden zufrieden zu stellen.

Stettin, den 1sten April 1834.

Eduard Gottschalck.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich ganz gehorsamst anzuzeigen, daß ich nicht nur, wie bisher, alle Arten von Stuhlmacher- und Tapezier-Arbeiten auf Bestellung verfertige, sondern nunmehr auch ein Sortiment dieser Artikel, bestehend in: Sopha's, Ottomanen, Lehnstühlen, Matratzen, Fensterkissen, Orelliers ꝛc., in reicher Auswahl und nach den modernsten Mustern gearbeitet, stets vorräthig halte, und daher jede Anforderung meiner geehrten Abnehmer zu jeder Zeit zu befriedigen im Stande bin.

Meinem Danke für das bisher von meinen geehrten Kunden mir geschenkte Vertrauen erlaube ich mir die Versicherung hinzuzufügen, daß ich dasselbe auch für die Folge durch solide und prompte Bedienung bei billigen Preisen zu rechtfertigen bemüht sein werde.

Stettin, den 3ten April 1834.

G. L. B. Schultz, Magazinstr. No. 257.

Wer vielleicht Forderungen an mich zu haben glaubt, beliebe sich bis zum 15ten April c. damit bei mir zu melden, indem ich wenig Tage später zu meiner neuen Bestimmung nach Glatz abzureisen gedenke.

v. Sandrart, General-Major.

Schiffs-Gelegenheit nach Königsberg.

Capt. M. Plüddemann, Schiff Laurette, hat den größten Theil seiner Ladung bereits angenommen, und wird im Verlauf von 14 Tagen dahin abgehen.

Nähere Auskunft ertheilt E. A. Herrlich, Schiffsmäkler.

Zahnärztliche Anzeige.

Von jetzt an bin ich täglich des Vormittags bis 11 und Nachmittags bis 5 Uhr in meiner Wohnung bestimmt anzutreffen. M. Seligmann, prakt. Zahnarzt.

Indem ich meine Material- und kurze Waaren-Handlung dem Herrn C. Westphal käuflich überlassen, sage ich allen meinen Gönnern und Freunden meinen verbindlichsten Dank für das mir bisher geschenkte Zutrauen, mit der Bitte, meinem Nachfolger solches zu übertragen.

Auguste Trojanus, geb. Keibel.

Straßburg U. M., den 2ten April 1834.

Obige Anzeige der Wittwe Madame Trojanus bestätigend, bitte ich gehorsamst, unter Zusicherung der strengsten Reellität und Billigkeit, um geneigten Zuspruch.

Straßburg U. M., den 2ten April 1834.

C. Westphal.

Eine ungewöhnlich kleine schwarze Pinscherhündin, von feinem Knochenbau, der die Ruthe sehr, die Ohren weniger verschnitten sind, ist in den Osterfeiertagen weggekommen. Des öffentlichen Ausrufens und aller andern Bemühung ungeachtet, ist sie nicht wieder zu erhalten gewesen, und wahrscheinlich gestohlen worden. Zu Vorbeugung ähnlicher Frevel, Hausthiere, die man werth hält, einzufangen, ist es schon zu wünschen, daß der Thäter entdeckt werde. — Wer über die Entwendung dieses Hündchens solche Auskunft geben zu können glaubt, wodurch dem Thäter auf die Spur zu kommen ist, wird hierdurch ersucht, sich in der obern Wohnung des Packhofsgebäudes hieselbst melden zu wollen, und kann sich, wenn dadurch das Hündchen zu ermitteln sein sollte, einer guten Belohnung versichert halten.

Ergebene Anzeige.

Den hochgeehrten Kunden meines verstorbenen Ehemannes, des Schuhmacher-Amtsmeister Johann Würfel, so wie allen andern hochgeehrten Herrschaften widme ich diese meine ganz ergebene Anzeige, daß ich das von ihm seit langen Jahren betriebene Schuhmacher-Handwerk auch nach seinem Ableben ohne Unterbrechung mit Hülfe eines tüchtigen und fleißigen Gesellen fortsetzen werde. Ich bitte demnach ganz gehorsamst, mir auch ferner die meinem verstorbenen Ehemann gegönnten Aufträge zufließen zu lassen und sich der promptesten und aufrichtigsten Bedienung von mir versichert zu halten.

Wittwe Charlotte Würfel,
kl. Papenstraße No. 313.

Daß durch des Kaufmann Herrn Schneefuß in Königsberg in der Neumark eigenthümliche Verfahrungsarten beim Betriebe der Branntweinbrennerei eine bedeutende Ersparung an der Ausgabe für Hefen gemacht und der höchstmöglichste Ertrag an Spiritus aus Erdtoffeln und Getreide gewonnen wird, davon habe auch ich mich durch praktische Anwendung derselben in meiner Branntweinbrennerei überzeugt, indem dieselben ganz meine Erwartung übertreffende und so höchst günstige Resultate in meiner Brennerei geliefert haben, daß ich es für Schuldigkeit erachte, dies hiermit öffentlich zu bescheinigen und die Verfahrungsarten des Herrn Schneefuß, so wie seine vortreffliche Anleitung zum Betriebe der Branntweinbrennerei überhaupt, allen Branntweinbrennerei-Inhabern aufs Beste zu empfehlen.

Neudamm, den 18ten März 1834.

Schmidt, Lehngutsbesitzer.

Eine neue verbesserte, sehr leicht gehende Berliner Drehrolle habe ich bei mir aufgestellt und kann solche täglich von Jedermann in Gebrauch genommen werden.

Haase, Rosengartenstraße No. 302.

Capitain C. Potts, Schiff four Woodmen, von Newcastle kommend, bittet, Niemandem von seiner Schiffsbesatzung etwas zu borgen, noch auf seinen Namen verabfolgen zu lassen, indem er nichts für dieselbe bezahlen wird. Stettin, den 7ten April 1834.

Capitain J. C. Holtz, Schiff Emilie, von Petersburg gekommen, bittet, Niemandem von seiner Schiffsbesatzung etwas zu borgen, noch auf seinen Namen verabfolgen zu lassen, indem er nichts für dieselbe bezahlen wird.

Stettin, den 7ten April 1834.

Capitain G. Rennie, Schiff Alfred, von Sunderland gekommen, bittet, Niemandem von seiner Schiffsbesatzung etwas zu borgen, noch auf seinen Namen verabfolgen zu lassen, indem er nichts für dieselbe bezahlen wird.

Stettin, den 7ten April 1834.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen in Swinemünde am 2. April:
G. Rennie, Alfred, v. Sunderland m. Kohlen.
Am 3. April:
C. Gerth, 2 Geschwister v. Leba m. Roggen.
Am 4. April:
M. G. Boye, Christianshaab, v. Bergen v. Hering.
P. J. Hammer, Auguste, v. Copenhagen m. Stückgut.
Abgegangen am 31. März:
J. C. Torgow, Ottilie, n. Bergen m. Getreide.
J. Herzberg, Landwehr, n. Guernsey m. Weizen.
H. Parow, Louise, n. Bergen m. Roggen.
J. S. Erich, Herkules, n. Amsterdam m. Weizen.
C. F. Rickmann, Auguste, n. Copenhagen m. Holz.
J. Mögenburg, Henriette, n. Colberg m. Stückgut.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 7. *April* 1834.	Zinsfuss.	Brfe.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	99¼	98⅜
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818 . .	5	103½	—
- - - v. 1822 . .	5	—	103
- - - v. 1830 . .	4	94⅛	93⅝
Prämien-Scheine d. Seehandl. . .	—	55½	55
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	98¼	97¾
Neumärk. Int.-Scheine - do.	4	98	97½
Berliner Stadt-Obligationen	4	99	—
Königsberger do.	4	98	—
Elbinger do.	4½	—	97
Danziger do. in Th.	—	37⅛	36⅝
Westpreuss. Pfandbr.	4	100⅛	99⅝
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe .	4	—	101¼
Ostpreussische do. .	4	—	99⅝
Pommersche do. .	4	106	—
Kur- u. Neumärkische do. .	4	106¾	106¼
Schlesische do. .	4	—	105⅝
Rückst. Coup. d. Kur- u. Neumark	—	67½	67
Zinsscheine d. Kur- u. Neumark .	—	67¾	67¼
Holländ. vollw. Ducaten	—	17¼	—
Neue do. do.	—	—	18½
Friedrichsd'or	—	13¾	13¼
Disconto	—	3	4

Beilage.

Beilage zu No. 43. der Königl. Preußischen Stettiner Zeitung.
Vom 9. April 1834.

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal=Citation.

Nachdem auf den Antrag der Benefizial=Erben des Amtmanns Johann Andreas Schulz über dessen Nachlaß der erbschaftliche Liquidations=Prozeß eröffnet worden, so werden sämmtliche Gläubiger des Verstorbenen hierdurch aufgefordert, binnen 9 Wochen, längstens aber in dem auf

den 10ten Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr, hieselbst angesetzten Termin ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen. Die, welche dies unterlassen, trifft der Nachtheil, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Einwendungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden.

Persönlich zu erscheinen Verhinderte werden die Herren Justiz=Commissarius Müller, Registrator Tolles und Protokollführer Wienandt hieselbst zu Mandatarien in Vorschlag gebracht. Lauenburg, den 19ten Febr. 1834.

Das Patrimonial=Gericht zu Rybienke.

Bekanntmachung.

In unserem gerichtlichen Depositorio befinden sich 110 Thaler Wendorfsche Erbschaftsgelder, deren Eigenthümer nicht zu ermitteln sind. Nach Vorschrift des §. 391 des Anhanges zur Allgemeinen Gerichts=Ordnung werden daher die unbekannten Eigenthümer derselben oder deren Erben hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen zur Empfangnahme der Gelder zu melden und zu legitimiren, widrigenfalls solche nach Ablauf der gedachten Frist zur Justiz=Offizianten=Wittwen=Kasse werden abgeliefert werden. Naugard, den 29sten März 1834.

Königl. Land= und Stadtgericht.

Subhastation.

Bekanntmachung.

Das dem Nagelschmidt Ernst Gotthilf Hasse gehörige, hieselbst in der Ritterstraße sub No. 155 belegene Haus nebst Zubehör, welches auf 290 Thlr. abgeschätzt ist, soll in dem auf den

10ten Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtszimmer anberaumten peremtorischen Bietungstermine theilungshalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu besitzfähige Kaufliebhaber eingeladen werden. Die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Pölitz, den 21sten Februar 1834.

Königl. Land= und Stadtgericht.

Auktionen.

Es sollen hieselbst in dem Speicher No. 60 am 10ten April d. J., Nachmittags um 2 Uhr, 354 Kisten Havanna Zucker, von Seewasser stark beschädigt, an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin, den 1sten April 1834.

Königl. See= und Handels=Gericht.

Borke=Verkauf.

In dem zum hiesigen Revier gehörenden Forsttheile: das schwarze Holz, soll die von einem ansehnlichen Quantum einzuschlagender Eichen erfolgende Borke öffentlich meistbietend in großen und geringen Beträgen verkauft werden, und steht hierzu ein Termin auf

den 25sten d. M., Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

im Wirthshause zu Mühlenbeck an.

Mühlenbeck, den 3ten April 1834.

Der Königl. Oberförster Wollenburg.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Den geehrten Jagdfreunden empfehle ich mich mit einer sehr guten und reichen Auswahl von Doppelflinten, Büchsen und Büchsflinten, für deren solide Arbeit, sowie richtigen Schießens ich mich verbürge.

Ph. Lippold, Büchsenmacher,
Langebrückstraße No. 82.

Markt=Anzeige für Damen.

Die Französisch=Englisch u. Wiener Schnürleiber=Fabrik von G. Lottner aus Berlin, empfiehlt sich einem hohen Adel und resp. Publikum ergebenst diesen Markt mit einer eleganten Auswahl gut sitzender Corsets zu den billigsten Preisen.

Der Verkauf ist im Hause des Herrn J. E. Malbranc, Roßmarkt No. 708, Parterre.

Ludewig Vollmer aus Berlin,

am Kohlmarkt No. 707,

bezieht diesen Markt wiederum mit allen Sorten Leder und Saffiane, desgleichen mit lakirten Mützenschirmen, verspricht bei guter Waare die möglichst billigsten Preise.

Die Stahl= und Neusilber=Waaren=Handlung eigener Fabrik von

Wilh. Schmolz & Comp. aus Solingen und Berlin,

empfiehlt zum bevorstehenden Stettiner Markte ihr vollständiges und schön assortirtes Lager von der bekannten vorzüglichen Güte, bestehend in allen Sorten Tafel=, Dessert= und Transchir=Messer, mit und ohne Balance, die Griffe in Neusilber, Elfenbein, Ebenholz, Horn, Fischbein und ganz in Stahl, Feder=, Radier=, und Rasier=Messer, Zulege=, Jagd= und Küchen=Messer, so wie die beliebten englischen Messerschärfer, engl. Streichriemen, Scheeren, Lichtscheeren, Blanchets, Pfropfenzieher, metallene Eß= und Kaffeelöffel, stählerne und neusilberne Anschnall= und Anschraub=Sporn, Gardinenhalter, Klingelzieher, neusilberne Vorlege=, Eß= und Kaffeelöffel, Leuchter, Steigbügel, Candaren, ferner in einer schönen Auswahl die feinsten und leichtesten Doppel=Jagdgewehre, elegant und sauber gearbeitet, Terzerole, Pistolen, Patent=Schrootbeutel, Patent=Pulverhörner, Kupferhütchen, Magazine zum Aufsetzen derselben, Jagdpfeifen und mehrere andere feine Galanterie=Waaren.

Ihr Stand ist in einer Bude auf dem Roßmarkt, in der großen Reihe, gerade über der Wasserkunst.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich dem Lederhändler Hrn. W. Kornfeld von hier zum Stettiner Markte ein Lager von meinen Velour= und Schottischen Fußdecken übergeben habe, und indem ich solche in schönster Auswahl empfehle, bemerke ich zugleich, daß derselbe solche in der Mönchenstraße No. 458, im Hause des Herrn Pagel, zu Fabrikpreisen verkaufen wird.

Der Fabriken=Inhaber J. G. C. Neander
in Berlin.

Leder=Handlung von W. Kornfeld in Berlin empfiehlt sich seinen geehrten Kunden wiederum mit einem Lager von Saffian und couleurten Schaaffellen, wie auch englischen lakirten Kalbfellen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu den möglichst billigsten Preisen. Seine Wohnung ist im Hause des Herrn Pagel, Mönchen= und Papenstraßen=Ecke.

Schwarzen staubfreien Pfeffer in Säcken von circa 1½ Ctr., billig bei Johann Ferd. Berg.

Weißer und rother Kleesaamen, bei
G. C. Castner, Mittwochstraße No. 1077.

Verschiedene gute Meubles von Mahagoni=, Kisten= und Birken=Holz stehen jederzeit zur Ansicht und zum billigen Verkauf beim
Tischlermeister Dreyjahr, Fuhrstraße No. 645.

Goldrahmen oder Goldleisten zu Bilderrahmen habe in großer Auswahl vorräthig und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.
J. E. Malbranc, am Roßmarkt No. 708.

Rother Klee= und franz. Luzern=Saamen, bei
Carl Prüssing.

Geschliffene Wagen=Laternen=Scheiben, billigst bei
J. E. Malbranc, am Roßmarkt No. 708.

Wegen Veränderung meines Geschäfts bin ich gesonnen, mein Logger=Schiff, genannt Emilie Louise, 15 Lasten groß, aus freier Hand mit sämmtlichem Schiffs=Inventarium zu verkaufen. Das Nähere ist bei mir zu erfragen.
A. F. Schmidt,
Schiffbau=Lastadie No. 26.

Grünen und Schweizer Käse, in Broden 6½ sgr. a Pfd., Edammer Käse, in Broden 4½ sgr. a Pfd., und Holländischen Süßmilch=Käse, in Broden 4 und 4½ sgr. a Pfd., bei Parthien zu niedrigeren Preisen, verkauft
Friedrich Nebenhäuser, Pelzerstraße No. 656.

Die beliebten und seit mehreren Jahren allgemein bekannten, in Güte den noch einmal so theuern Sorten Rauchtabacke gleich, empfiehlt wiederum, als:
Melange=Kanaster, Portorico=Blätter,) in Packeten a Pfd. 7 sgr., und
Blumen=Kanaster, 4 sgr. a Pfd.
Friedrich Nebenhäuser, Pelzerstraße No. 656.

Den längst erwarteten Hamburger Louisiana, fin old Mild, Blätter-Portorico, & ächten holländischen Schiffer Taback, empfing ich gestern, und empfehle sämmtliche Tabacke zu billigen Preisen bestens.

Stettin, den 9ten April 1834.

Bernhard Althaus,
Schulzenstrasse No. 336.

Die Glas=Niederlage

bei C. F. Weichardt, heil. Geiststr. No. 333, empfiehlt weißes Hohlglas jeder Art, glatt, geschnitten, bemalt und vergoldet, eben so Steingut=Geschirr bester Qualität, als: Teller, Schüsseln, Terrinen u. s. w., und finden Wiederverkäufer die billigsten Preise.

Die seit längerer Zeit geführten

Goldleisten und fertigen Goldrahmen

in allen Größen, so wie jede Art von Bilder=Einfassung, liefere ich so wie früher aufs Schnellste und Beste zu den billigsten Preisen, und empfehle mich zugleich zu allen in mein Fach gehörende Arbeiten aufs Angelegentlichste.
C. P. Malbranc,
Glasermeister, am Schloß No. 649.